



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonntabend den 24. Februar.

## Bekanntmachungen.

**Dienstag den 27. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr,** sollen im Magazin auf dem hiesigen Klosterhofe 32 Centner 30 Agr. Roggen-Kleie öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

**Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.**

Auf dem Bureau des Unterzeichneten ist die Stelle eines Schreibers offen. Merseburg, den 14. Februar 1872.

**Der Bau-Inspector  
Danner.**

### Auction von Birken und Soolweiden.

Zu dem Rittergut Kriegstädt gehörigen Forste sollen am Mittwoch, als den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, 20 Stück Birken, passend für Stellmacher, sowie circa 1 Morgen Soolweiden meistbietend verkauft werden.

### Holz-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Wilhelm Ziegler beabsichtigen 50 Stück Küstern, 15 Eschen, einige Weiden, Eilern und Pappeln auf dem Wiesenbamme hinterm Dorfe Freitag den 1. März c., früh 10 Uhr, an Ort und Stelle zu verkaufen.

Börschen, den 21. Februar 1872.

**Die Erben.**

### Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Ich bin geneigt mein neuerbautes Wohnhaus hinter der Bahnhofstraße, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, Entrée, 6 Kammern, 3 Küchen, 3 Speisekammern, 6 Bodenkammern nebst Ställen und einem Seitengebäude mit 2 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Bodenkammern, Keller und 7 Ruthen Garten, zu verkaufen.

**Karl Fiedler, Maurer, hinter der Bahnhofstraße.**

### Haus- und Feldverkauf in Braunsdorf.

Ein neuerbautes Wohnhaus mit Scheune und daran grenzendem großen Garten mit 3 Parzellen Gemeindeheil und 1 nahe am Dorfe liegendes Planstück Nr. 76., 1 Morgen 33 Ruthen haltend, soll den 14. März a. c. im Zweiling'schen Gasthof zu Braunsdorf öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

**Gottlob Prell.**

### Holz-Auction.

Montag den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr, sollen ca. 70 bis 80 Haufen Eschen- und Haselnußholz meistbietend verkauft werden bei

**C. Heuschkel.**

## Ziegelei-Verkauf.

Wer eine Ziegelei kaufen will, erfährt Näheres sub N. T. 12. durch das Annoncenbureau von Bernhard Freyer, Leipzig, Neumarkt 39. Dieselbe befindet sich bei Leipzig in günstiger Lage, in gutem Gange, solid gebaut, 3000 Zhr. Anzahlung, noch 10 Acker Lehm Boden auszunutzen für jährlich 500 Mille zu brennen.

### Für Jagdliebhaber.

Ein f. damascirtes Zündnadelgewehr mit Schloßchen und Zubehör, sowie ein gut dressirter Jagdhund sind umzugswegen zu verkaufen v. d. **Gotthardtsthor 128 p.**

Eine 12 pündige Kaffeebrennmaschine ist billig zu verkaufen bei **Gebr. Wiegand.**



Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen **Schadendorf Nr. 13.**

Illide Schof hochstämmige Sauerkirchbäume, Futterrübenkerne, Rappsaamen, weiße Rübensaamen beim **Müller Kunth in Geusa.**

Eine große Partie pflanzbare **Obstbäume**, als Süß- und Sauerkirchen, Apfel, Birnen, Aprikosen, Kisse, sowie auch gute Weinscher verkauft preiswürdig

**Weißen Sand, ganz vorzüglich, verkauft C. Heuschkel.**

Circa 4 Schock 4 jährige Apfelsbäume, lauter gute Sorten, hat noch abzulassen. **Hermann Nabe.**

Ein gut gehaltener Flügel steht in der **Parre zu Leuna** zu verkaufen.

Ein Pferd, Hengst, 2 Jahr alt, steht zu verkaufen **Köhschen Nr. 16.**

Eine **Kuh mit dem Kalbe** steht zum Verkauf **Daspig Nr. 9.**

Ein großes Käuferfchwein steht zu verkaufen **H. Sirtigasse Nr. 607.**

Ein Paar Käuferfchweine stehen zu verkaufen **Unteraltens burg 781.**

Ein Hund, der Ratten fängt, wird zu kaufen gesucht; Näheres in der Expedition d. Bl.

**Neumarkt 890.** sind zwei Familienlogis zu vermieten und Oftern zu beziehen.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube nebst Kammer am Markt für ein, auch zwei Herren; zu erfragen **Markt 49.** im Laden.

### Gesucht

wird ein zum 1. April beziehbares Logis mit allem Zubehör (am liebsten parterre) im Preise von 30 bis 36 Zhr. von einer auswärtigen Familie. Adressen sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab, als den 24. Februar, mein Fleischergeschäft von der Schmalegasse nach der Breitestraße 417., vis à vis Herrn Kaufmann Elbe verlegt habe und bitte um recht zahlreichen Besuch.

**J. Gaußsch, Fleischermeister.**

## Berlin-Fonds-Börse

Die täglichen Coursnotizen werden in Berlin sofort, nachdem dieselben festgestellt, per Telegramm abgesandt und treffen in der Regel gegen 5 Uhr bei mir ein.

**Friedrich Schultze, Bankgeschäft.**

NB. Alle vor 11 Uhr Vormittags eingehenden Börsenaufträge treffen in der Regel noch rechtzeitig an der Börse ein und finden noch an demselben Börsentage Erledigung.

**D. O.**

Das **echte Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster**, mit dem **Stempel M. Ringelhardt** versehen, wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in allen Weltgegenden verbreitet, durch massenhafte Atteste empfohlen, für: Gicht, Reizen, Gelenkrheumatis-mus, Podagra, syphilitische, alle offene, aufzujugende, zertheilende, erkrorene, verbrannte Leiden, trockene, nasse Flechten, Wundliegen bei langen Krankheiten, Entzündung der Füße, Frostballen, Hühneraugen u. a. m., pro Schachtel 2 1/2 Sgr.

Zu beziehen aus der **Stadtapotheke in Merseburg.**

### Echt

**Baier. Bier** auf Flaschen à Duzent 20 Sgr. liefert auf Bestellung jedes Quantum frei ins Haus.

**G. W. Mehlner, Unteraltensburg.**

**Pepsin-Essenz** (Verdaunungs-Flüssigkeit), **Malz-Extract** mit und ohne Eisen, aus der Fabrik von C. Schering, empfiehlt die **Stadt-Apotheke.**

**P. P.**

Wir haben den Restaurateur Herrn **Karl Hodam** in Merseburg damit betraut, dem geehrten Publikum die von uns producirten Biere in Original-Qualität im Wege des Flaschenverkaufs zugänglich zu machen und empfehlen wir dessen Anzeige geneigter Berücksichtigung.

**Berliner Brauerei-Gesellschaft.**  
A. Zimmermann.

Auf vorstehende Annonce höflichst Bezug nehmend, erlaube ich mit mein

**Flaschenbier-Geschäft**

besens zu empfehlen. Durch umfassende Einrichtungen bin ich im Stande, die Biere in anerkannter Güte stets frisch und flaschenreif abzugeben, und empfehle als vorzüglich

- Berl. Livost-Bier, 20 Fl. 1 Thlr.,
- Coburger Actien-Bier, 18 Fl. 1 Thlr.,
- Nürnberger Export-Bier, 17 Fl. 1 Thlr.,
- Halle'sches Actien-Bier, 24 Fl. 1 Thlr.,
- Rößtriger Schwarzbier, 20 Fl. 1 Thlr.,
- Böhmisches Bier, 20 Fl. 1 Thlr.,
- Doppelmalzbier, 12 Fl. 1 Thlr.,
- ff. Köfener Champag. Weißbier, 13 Ganze oder 24 Dulbe 1 Thlr.

Ergebenst **Karl Hodam.**

**Frischen Seedorsch**

empfehlth **Gustav Elbe.**

**Wiener Putzpulver**

in Packeten zu 1 Sgr. bei **Gustav Lott.**

**Augenleiden und Husten.**

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin. Ab a, 16. November 1871. Ihr vortheilhaftes Malzextract hat mir Gottlob von meinem Leiden geholfen. **J. Lorina.** - Wien (Wieden, Favoritenstraße Nr. 8.). Ich litt beinahe an der Lunge, was sich durch einen chronischen Husten manifestirte; man gab mich bereits auf, weil kein Mittel half. Da retteten mich Ihre Malzfabrikate: das Malzextract-Gesundheitsbier und die Brust-Malzbonbons. Ich bin durch Ihre Malz-Fabrikate zu vollständiger Genesung gelangt. **Karl Feldbacher**, Civil-Ingenieur, Associé und Repräsentant der Kunstmälzerei etc. etc. Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

**Neue Sendung.**

Frisch ger. Rheinlachs, Ruff, Caviar, Pomm. Gänsebrüste, Ruff, Sardinen in Pickelsauce, Bratbieringe mit Gewürzsauce, Anchovis, Neunaugen, Sardines à l'huile, Franz. eingem. Champignons, Trüffel, Waltershäuser Cervelatwurst, Zungenwurst, Frankfurter Röstwürstchen, rohen und gefochten Schinken, Magdeburger Sauerkohl, gutkochende Hülsenfrüchte, enthülste Erbsen, Emmenthaler Schweizer und Kräuterkäse, Neuschäteler Käse, Parmesanfäse, pr. Limburger und Westfälischen Pumpnickel empfehlth

**A. Zimmermann** an der Stadtkirche. **Schöne Kieler Speck-Rücklinge, hochrothe Mess. Apfelsinen**

empfehlth **d. S.**

**Wicken & Erbsen, Rothkleeaat, Luzerne, Esparsette, Lupinen**

offeriren wir in vorzüglichen Qualitäten. **C. S. Schütze sen. & Sohn.**

== Der beste und kürzeste Weg ==  
!!zur sicheren Heilung!!

**Kranken und Leidenden**

sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich den Gratisauszug der neu erschienenen 27. Auflage der segensreichen Brochüre: „Die einzig wahre Naturheilskraft“ oder **Sichere Hülfe** für innerlich und äußerlich Kranke jeder Art, auch gegen alle Geschlechtskrankheiten. **Gustav Germann** in Braunschweig.

Gratis.

**Höchst beachtenswerth**

für alle

**an Krampf und Tobsucht Leidende!**

Zur besonderen Nachricht, daß ich nur durch **Kräuter und Wurzeln** die wahren **Krämpfe und Tobsucht** dauernd und gründlich **heile!** Näh. Berlin, Gitschinerstr. 14. 1 Tr. Sprechst. v. 9-12 f. S., v. 3-6 f. D. Ausw. briefl. m. gl. Erfolg.

**Otto Krannich.**

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß bei mir eine Brennmachine, noch wie neu, zu verkaufen steht; auch erlaube ich mir anzudeuten, daß ich in die Häuser platten und ausbessern gehe. **Wilhelmine Brückner,** Rittergasse Nr. 154., 2 Treppen.

**Nicht zu übersehen.**

Gummischuhe und Gummiregenmäntel werden schnell, dauerhaft und billig ausgebessert von **Robert Zahn,** Neumarkt 950. bei Frau Cantor Koff.

**An Hautleidende und Flechtenkranke**

jeder Art ertheilt schriftlichen Rath **Dr. Kleinhaus,** Spec. Arzt für Hautkranke zu Bad Kreuznach.

Wie allgemein sich der

**R. F. Daubitz'sche Magenbitter,**

fabricirt vom Apotheker

**R. F. Daubitz,** Charlottenstraße 19.,

als **Hausmittel** eingebürgert hat, möge man aus folgenden Schreiben, die dem Erfinder desselben zugegangen sind, entnehmen.

So schreibt unter andern Herr **Carl Friedrich** aus Neustadt/Schwarzwald:

„Da wir Ihren Magenbitter als ein bewährtes Hausmittel in unserer Familie seit Jahren anerkennen etc.“

Herr **Köhler** in Preuß:

„Seit einer Reihe von Jahren habe ich Ihren Magenbitter mit bestem Erfolge bei **Anspätschkeiten** und selbst bei **Krankheitsfällen** angewandt, so daß er mir nunmehr **Bedürfnis** geworden etc.“

\* Zu haben in Merseburg bei **Wag Tziele** am Hofmarkt.

Köschhauer Press-Torf ist im Ganzen und einzeln zu haben bei

**W. Kohlbach,** Briühl Nr. 354.

Die von vielen Aerzten empfohlene und mit glänzenden Erfolgen in Anwendung gebrachte **Bruchsalbe** gegen

**Unterleibs-Brüche**

von **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Schweiz, ist sowohl durch denselben selbst zu beziehen als durch nachfolgende Depots. Dieselbe enthält durchaus **keine schädlichen Stoffe** und **heilt** selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. Preis per Topf Thlr. 1. 20 Sgr.

Niederlagen: in Berlin: **A. Günther** 3. Löwen-Apothete, Jerusalemstraße 16., in Leipzig: **Wilhelm Kirsbaum,** Neumarkt 19.

**Ärztliche Anerkennung**

über die vorzügliche Wirkung des **Timpe'schen** Kräftigendes als Ernährungsmittel für Kinder und zum Ersatz der Muttermilch.

Der Kräftigende des Herrn **Th. Timpe** ist ein vorzügliches Mittel zur Ernährung der Kinder, welche ohne Brust aufgezogen werden sollen; er empfiehlt sich auch für Kinder in allen Fällen, wo durch **Röhnen, Keuchhusten, Diarrhöen, Scrophulosis**, die Ernährung der Kinder zurückbleibt; insbesondere in dem letzten Leiden der Scrophulosis habe ich in mehreren Fällen die sehr darniederliegende Ernährung der Kinder in Folge schlechter Verdauung, unter Anwendung des gedachten Kräftigendes sich sehr bald bessern gesehen.

Vorstehendes bezeuge ich Herrn **Th. Timpe** hierdurch sehr gern.

**Alt-Berlin.**

**Dr. Starck,** Cb. Medico-Chirurg und Geburtshelfer.

à Pad 8 u. 4 Sgr. ead zu haben in Merseburg bei **Gust. Elbe,** in Shtendig bei **Friedr. Wendrich.**

**Hülfe! Sichere Hülfe!!**

Kranke, welche an **Gicht** und **Rheumatismus** leiden werden durch die ganz vorzügliche Salbe des Herrn **J. Georg Kräh** in **Zeig** in kürzester Frist und zwar **gegen Garantie** gehellt. Tausende von Aeltesten, notariell beglaubigt, liegen deponirt und sind nur plombirt und mit dem Namen „**Krääh** in **Zeig**“ versehene Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. die echten. Ferner das **Heil- und Wunder-Pflaster**, genannt „**Wunder-Pflaster**“, heilt in wenigen Tagen jede Wunde, noch so gefährlich, sie mag herkommen, woher sie will, ebenso **Beulen, Drüsen, Geschwülste, Nagen, Rücken- und Hämorrhoidal-leiden.** Stücke à 5 Sgr., versiegelt mit **Etiquetts** „**Krääh**“ versehen, sind allein die echten. Aelteste und Danklagungen liegen in Massen zur Einsicht deponirt. Beide Artikel sind in den Niederlagen der meisten Städte Deutschlands zu haben, sonst aber nur gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages zu beziehen durch

**L. Hochheimer & Co.** in **Zeig,** alleinige Verkäufer für Deutschland und Ausland.

In Städten, wo noch keine Depots vorhanden, wollen sich reelle Geschäfte an uns wenden.

Für Merseburg und Umgegend bei Herrn **Gustav Elbe.**

# Empfehlung.

Nachdem der größte Theil meiner diesjährigen neuen **Sommerstoffe zu Ueberziehern, Jaquets, Hosens & Westen** eingetroffen, kann ich dieselben in Folge zeitig bewirkten Einkaufs zu sehr soliden Preisen empfehlen. Mit Musterkarte stehe gern zu Diensten.

**J. G. Reichelt.**

Um Platz zu gewinnen, werden vorjährige, aber nur **reelle** Sachen bedeutend unterm Kostenpreise abgegeben.

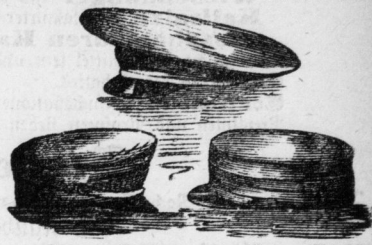
**J. G. Reichelt.**

**Walzeis. Träger, sowie Bauschienen in beliebigen Längen empfiehlt C. F. Meister.**

**J. G. Knauth,**

**St. Entenplan St.**

empfeilt sein wohlfortirtes reichhaltiges Lager von allen Novitäten der jetzigen Saison in Hüten, Mützen, Handschuhen, Hosenträgern, Schlipsen und Chemisettes.



Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen, alles in größter Auswahl. Jagd-, Regen-, Wasch- und Reife-Mützen, Regenmäntel und Mantelsetten.



Alle Sorten Seidenhüte (Cylinder), das Allerneueste, sowie Filz-, Stoff-, Taffet-, Alpaca-, Sammt-, Luttrehüte; auch die neuesten Frühjahrs- und Sommerhüte, in London patentirt, auf elastischem Drahtfutter, ganz neu.

Alle Bestellungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Stroh-, Kopfhaar- und Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt bei **Knauth.**

Für Confirmanden eine große Auswahl Filz-, Stoff- und Taffethüte auffallend sehr billige Preise.

(Aus den Berliner Zeitungen)

## Weitere Erfolge des Königtranks.

(32,313.) Gruenwald bei Insterburg, 4. 12. 71. — Der Verbrauch von drei Flaschen Königtrank hat mein 1½jähriges Leiden, als **Krämpfe, Lähmung, Kopfweh und Schlaflosigkeit**, nachdem die Kuren der berühmtesten Aerzte Deutschlands erfolglos geblieben waren, beinahe **vollkommen beseitigt.** — (Bestellung.) Wernicke, Regierungs-Referendar.

(32,326.) Obernkirchen bei Bückeburg, 6. 12. 71. — Ew. Wohlgeboren kann ich mit Freude die Mittheilung machen, daß nach einer Flasche Ihres Königtranks die Kranke, Frau J. S., **gänzlich von ihren geschwollenen Füßen geheilt ist.** — (Bestellung.) Frau Aebtissin von Buttlar.

(32,446.) Gassel bei Stendal, 5. 12. 71. — Nach Verbrauch von zehn Flaschen Königtrank bin ich und der Müllermeister I. von der **Schwindsucht befreit** worden. — Müller, Altäger.

(33,031.) Brone, 16. 12. 71. — Nachdem meine Mutter zwei Flaschen Ihres Königtranks getrunken, und sie fast gänzlich von ihrem Uebel geheilt ist — **Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit** und ein Schwächezustand, wie es bei einer Frau von 45 Jahren noch nicht vorkommen darf, denn sie konnte nicht die geringste Arbeit unternehmen, ohne nicht dabei gänzlich zu ermüden — so kann ich nicht umhin, Ihnen meinen Dank und Ihrem Kräutertrank die vollste Anerkennung auszusprechen. W. Schulze.

(33,094.) Anklam, 19. 12. 71. — Ew. Wohlgeboren halte ich mich verpflichtet, die recht erfreuliche Mittheilung zu machen, daß durch Ihren heilbringenden Königtrank, welchen ich einer pockenkrankten Dame reichete, **die Pocken am dritten Tage einfielen und anfangen zu vertrocknen.** Die Kranke fühlte sich eigentlich, nachdem sie erst von dem Königtrank genommen, gar nicht mehr krank, hatte vorzüglichem Appetit und des Nachts einen sehr ruhigen Schlaf. Sehr viele Patienten, die laut Erklärung der Aerzte an unheilbaren Krankheiten litten, sind durch den köstlichen Königtrank wundererregend schnell genesen. — Heitmann, Rentier.

(33,204a.) Ruckow bei Schmiegel, 27. 12. 71. — Ein hiesiger Tischlermeister, schon bei Jahren, war so gut als ganz erblindet anzusehen, hat nun sein Augenlicht durch einige Flaschen Königtrank **vollständig wiedererlangt.** E. Welke.

(33,102a.) Wien, 17. 12. 71. — Ich habe nach langem Leiden und Versuch jeglicher ärztlicher Hilfe zu Ihrem Königtrank meine Zuflucht genommen und sehe mich nun nach Gebrauch der sechsten Flasche **gänzlich hergestellt** und mein **Magenleiden** beseitigt. — Th. Schulz, geb. Albig.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königtranks:

**Wirkl. Gesundheitsrath (Hygiëist) Karl Jacobi**

in Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Königtrank-Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler, in Merseburg bei **Gustav Elbe** 16 Sgr.

## Norddeutsche Grund-Credit-Bank.

Mit Gegenwärtigem machen wir bekannt, daß wir am heutigem Tage eine **Zweigniederlassung in Halle a/S.**

unter der Firma:

**Filiale der Norddeutschen Grund-Credit-Bank**

errichtet haben, und den Herren

**Theodor Eisentraut,**  
**Richard Michaelis,**

als Vorsteher derselben, Collectiv-Procura ertheilt wurde.

Berlin, den 20. Februar 1872.

**Der Verwaltungsrath:**  
Lau.

**Die Direction:**  
Dr. Fühlung. Arnstädt.

# Goldener Arm.

Hierdurch erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß ich den Preis meines vorzüglichen Nürnberger Biers in stets bester Qualität auf 2 Sgr. à Glas ermäßigt habe, jedoch kann ich meinen geehrten Kunden außer dem Hause Gläser dazu nur noch bis zum nächsten Mittwoch leihen.

Adolph Frank.

## Cordel & Henzold,

Chemische Fabrik in Weiskensels an der Leipziger Chaussee,

empfehlen: **Baker-Guano-Superphosphat** mit 18—20 % lösl. Phosphorsäure,  
**Mejillones „ do.**  
**Knochenkohlen-Superphosphat** mit 12—14 % lösl. Phosphorsäure,  
**Phosphorit- do.**  
**Stickstoffhaltiges Superphosphat** aus Knochen, Horn, Blut &c. mit 5—6 % Stickstoff und 10—12 % Phosphorsäure,  
**Wiesendünger** aus Ruß, Wollabfall &c.,  
**Kalisalze** zu Stassfurter Fabrikpreisen,  
**phosphorsauren Kalk** zur Fütterung.  
 Sämmtliche Düngemittel fein und staubtrocken mit bester Verpackung; Zusendung auf Wunsch franco.  
**Garantie** des Gehaltes.  
**Controlle** der Verkaufsstationen und vereidigten Chemiker.  
 Preislisten und Prospekte stehen zu Diensten.

## Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Nach **New-York** wird bestimmt am 13. März von Bremen expedirt:

Schraubendampfer **Smidt**, Capt. **A. Dannemann**, I. Classe.

**Passage-Preise** einschließlich Beköstigung: I. Cajüte Ort. **90**, II. Cajüte Ort. **50**, Zwischendeck Ort. **45** für die erwachsene Person, Kinder die Hälfte.

Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

Siedenburg, **Wendt u. Co.** in Bremen.



Lager schmiedeeiserner Träger und Eisenbahnschienen bei **G. W. Soner** in Weiskensels.

## Braunschweiger Mumme.

Wirklich reiner Malzsaft in echter unverfälschter Waare ist bei außerordentlich starkem Malzsaft vorzugsweise bei Schwäche, Brustkrankheiten, sowie für Reconvalescenten zu empfehlen.  
 Dieses Getränk ist wissenschaftlich begutachtet, sowie auch ärztlich empfohlen.

In Kisten von 6—30 Flaschen

à Flasche 10 Sgr.

liefert prompt per Eilgut unter Nachnahme

**Sermann Haus** in Braunschweig.

Wiederverkäufern Rabatt.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluss auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuß zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon

**Drei und eine halbe Million Thaler**

reiner Ueberschuß an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

**37 Procent**

ergiebt.  
 Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsbank Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbezweifelnder Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt in

Merseburg durch **Otto Beckolt**,  
 Lügen durch **Aug. Sengenhauser**,  
 Schkeuditz durch **Fr. Wendrich**,  
 Weiskensels durch **Ferd. Seyland**.

(Hierzu eine Beilage.)

## Verspätete Anzeige.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit nachträglich ganz ergebenst an, daß ich mein in hiesiger Gotthardstraße belegenes Wohnhaus nebst darin befindlichem kaufmännischen Geschäft seit dem 1. d. M. an den Kaufmann Herrn **Friedrich Beerholdt** aus Halle verkauft habe. Gleichzeitig bitte ich die noch rückständigen Waarenforderungen **binnen 8 Tagen** an mich zu berichtigen, widrigenfalls ich mich zur gerichtlichen Klage genöthigt sehe.  
 Merseburg, den 22. Februar 1872.

**Marie Voigt** geb. Niesel.

## Viehe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

Extract der Liebig'schen Kindersuppe,

ersetzt erfahrungsgemäß die Muttermilch bei Säuglingen; Erwachsene genöhrt es als Zusatz zu Thee, leichtem Bier oder Cacao eine leicht verdauliche, nahrhafte Kost. Flaschen à 300 Gramm zu 10 Sgr. in der Stadt-Apotheke in Merseburg.

Nächsten Dienstag den 27. d. M. ist frisches Riechtbier in der **Stadtbrauerei** zu haben.

**Vorzügliche Durer Salon-Braunkohle** ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch

die **Direction**

der k. priv. Dux-Bohdenbacher Eisenbahn in Teplitz.

## Frauenhaare,

abgeschnittene und ausgekämmte, kauft stets zum höchsten Preis **G. Menzel**, Entenplan Nr. 196.

## Theater im Schloßgarten.

**Sonntag** den 25. Februar. **Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus**, oder: Das liebliche Kleeblatt, Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Restroy, Musik von Müller, nebst einem Vorspiele: **Das Feenreich**, in 1 Act.

**Montag** den 26. Februar. Gastspiel des Fräulein **Elise Karlowa** vom Stadttheater zu Lübeck. **Flattergeister**, Lustspiel in 3 Acten von Förster; dazu: **Die letzte Fahrt**, oder: Eine vergessene Geschichte, Liederspiel in 1 Act von Jul. Stettenheim.

**Dienstag** den 27. Februar. **Der Pfarrer von Kirchfeld**, Volks-Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Gruber.  
 Die **Direction**.

## Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Nächsten Sonntag **Uebung**. Früh 7 Uhr Versammlung auf dem Rathshofe. **Das Commando**.

Einen Schuhmacherlehrling sucht unter günstigen Bedingungen **F. C. Dieze**, gr. Rittergasse 166.

**Consum-Verein zu Merseburg,**  
eingetr. Genossenschaft.

Der Bäckermeister Herr Schönthal, Burgstraße Nr. 220, nimmt die Werthmarken des Vereins in Zahlung an, auch sind täglich frische Semmeln u. aus seiner Bäckerei für die Vereinsmitglieder in unseren Magazinen zu haben.  
Merseburg, den 22. Februar 1872.

Der Vorstand.

**Merseburger Landwehr-Verein.**

Zum Besten des Reserve- und Unterstützungsfonds des Vereins findet

**Sonntag den 25. d. M., Abends 7 Uhr,**  
im Saale der Funkenburg

eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung unter gefälliger Mitwirkung mehrerer geschätzter hiesiger Gesangskräfte statt, zu welcher wir Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.  
Herr Kaufmann Wiese hat die Ausgabe der Billets gütigst übernommen.

Die Mitglieder wollen ihre Billets beim Vereins-Rendanten Seydel entnehmen.  
Merseburg, den 19. Februar 1872.

Das Directorium.

**Brandins Restauration, Oberbreitestr.**

Sonnabend den 24. d. M. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, wozu freundlichst einladet  
Brandin.

**Salzknochen**

empfehl. Sonnabend den 24. Februar

Sodams Restaurant.

Knaben, welche das Gymnasium besuchen sollen, finden eine gute Pension bei einer anständigen Familie.  
Näheres Breitestraße 412., eine Treppe hoch.

Einen Lehrling sucht **O. Bernhardt**, Tapezيرer.  
Einen Lehrling sucht **G. Focke**, Schuhmachermstr.

Einen Sohn achtbarer Eltern sucht als Lehrling unter günstigen Bedingungen aufzunehmen  
**A. Planck**, Gürtlermeister, große Rittergasse.

Einen Lehrling verlangt **F. Seydewitz**, Seilermeister.

In meinem Sattler- & Tapezيرer-Geschäft kann ein junger Mensch in die Lehre treten.  
**G. Körner**, Sattler und Tapezيرermstr.

Einen Lehrling sucht **Perz**, Tischlermeister, Breitestraße 464.

Ein Bursche, welcher Lust hat Sattler und Tapezيرer zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei  
**Sermann Steyer**, Sattler und Tapezيرer, Leipzig, Brühl 70.

**12-15 tüchtige Mechaniker, Dreher und Maschinenschlosser** finden dauernde und sehr gut lohnende Beschäftigung in der **Mechan. Werkstätte u. Nähmaschinenfabrik von Friedrich Erdmann in Gera.**

Zum sofortigen Antritt suche:  
einen Wagen-Lackirer,  
einen Blech-Lackirer,  
zwei Decorationsmaler,  
zwei Holzmaler und  
mehrere Oelfarbenstreicher.

Lohn nach Leistung von 4 1/2 Thlr. — 6 Thlr. per Woche.  
**Weißensfeld**, den 13. Februar 1872. **Carl Ruck.**

Einige tüchtige Schlosser finden bei gutem Verdienst sofort Beschäftigung.

**C. W. Schumann** in Weißensfeld.

2 ordentliche Pferdeknechte finden auf dem Rittergute **Löpsitz** sofort Dienst.

Ein feines Hausmädchen, das mit dem Nähen und seiner Wäsche gründlich Bescheid weiß und gute Atteste aufzuweisen hat, kann sich melden **Sälterthor 694.**

Ich suche zum sofortigen Antritt ein ehrliches braves Mädchen.  
**Karl Sodam**, Breitestraße 421.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das gute Atteste aufzuweisen hat, wird zu Oftern gesucht **Burgstraße Nr. 214. parterre.**

Ein Aufwartung wird gesucht **Breitestraße Nr. 489.**

Für einen jungen Landwirth wird in Thüringen und Umgegend in einer kleinen Wirthschaft, wo ein wohlwollender aber strenger Prinzipal sich eingehend um die Fortbildung desselben kümmert, zum 1. April d. J. eine Stelle als Volontair gesucht.

Offerten sub **A. B. 39.** befördert die Annoncen-Expedition von **Hudolf Mosse** in Erfurt.

Donnerstag den 15. d. M. Abends ist vom Markt nach der Schmalegasse ein „Kastensporn“ verloren worden; gegen Belohnung beim Herrn Sporermeister **Pontel** in der Burgstraße abzugeben.

**Dank.** Am Sonntag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr, ging unser 9 1/2 jähriger Sohn **Heinrich** in Gesellschaft mit mehreren jugend-Gespielen in kindlicher Unschuld und Heiterkeit seine kleinen gewohnten Vergnügungswege, wobei endlich diese Knaben über eine nur mit schwachem Eis belegte Stelle der Luppe zwischen Tragarth und Wallendorf geführt wurden; das Eis brach aber jäh zusammen und unser Kind wurde von den Wellen verschlungen.

Die Schreckenskunde zu spät erfahren, lagerte sich die schwarze Nacht über das lange und bewegliche Grab, daß nur erst mit dem nächsten Morgen der Leiche des geliebten Kindes aussuchend nachgegangen werden konnte, die aber ungeachtet des ununterbrochenen Eifers erst am 13. ej. Mittags 11 Uhr unweit der Tragarther Brücke durch mühevollen Ausdauer des Herrn Cantor Höndorf und Fischermeister Dähne aufgefunden wurde. — Außer diesen beiden Männern haben sich auch zahlreich Nachbarn von Kriegsdorf und der Fischermeister Bamberg von Lössen beim Auffuchen thätig theiligt.

Für diese vielseitige Behülfslichkeit, sowie auch für die allgemeine liebevolle Theilnahme am Beerdigungstage, den 15. ej., auch dem Herrn Pastor Fleischer für seine trostreichen Grabesworte, dem Herrn Cantor Höndorf und der Schuljugend für den besondern Trauergefang, der Frau Amtmann Otto für eine bedecirte Blumenkrone und allen Spendern von Kränzen und Blumenschmud, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Unser Schmerz ist tief und wird bleiben, aber ihn lindernd ist die menschenfreundliche Theilnahme.

Wolle Gott alle vor gleichem oder ähnlichem Geschick bewahren!  
Kriegsdorf, den 16. Februar 1872.

**Friedrich Schmidt** und Familie.

Am Sonntage Reminiscere (25. Februar) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Hr. Diac. Jabr.	Hr. Conßil. Rath Lenschner.
Neumarktkirche	Herr Pastor Heintzen.	Herr Diac. Frobenius.
Altenerburger Kirche.	Herr Pastor Dreßling.	
	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl, geh. vom Hrn. Conßil. Rath Lenschner. Annahmestunde: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl, Herr Pastor Heintzen.

Abends 6 Uhr Jugend-Gottesdienst, insonderheit für die in den letzten Jahren Conßirmirten. Herr Diac. Frobenius.  
Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Bibelstunde Dienstag den 27. Februar Abends 6 Uhr im Saale der ersten Bürger Schule, gehalten vom Herrn Conßistorial-Rath Lenschner.

**Nachrichten.**

Am 17. wurde in einem Kaufladen in der Schmalegasse ein 10 jähriges Mädchen bei Ausübung eines Taschendiebstahls ertappt. Die aus der Kleidertasche einer Bauerfrau mit Geschick escamotrirt 7 Sgr. 9 Pf. hatte die kleine Diebin noch in ihrer Hand. Diese jugendliche Sünderin hat sich übrigens schon vielfach auf diesem Felde erprobt und ist es z. B. dieselbe, welche am letzten Kinderfeste einer Dame im Gedränge ein Portemonnaie entwendete.

Ein Fabrikmädchen, das sich in noch nicht aufgeklärter Weise am 17. Abends in dem Hofe eines hiesigen Hotels zu schaffen gemacht und jedenfalls verschucht, und, mit den Lokalkräften nicht vertraut, im Dunkeln eine Thür geöffnet hatte, um sich zurückzuziehen, war unglücklicher Weise in die zur Abortgrube führenden Thür gerathen und in die tiefe Grube gestürzt. Es lief Gefahr, darin den Erstickenstod zu erleiden, wenn nicht zufälliger Weise ein im oberen Stock wohnender Fremder das Gewimmer der bis an den Hals im Koth liegenden Person gehört und durch Alarmiren des Hauses das noch rechtzeitige Herausziehen des Mädchens veranlaßt hätte. Dasselbe wurde durch Wasserbächen, soweit als möglich, gereinigt und von den Mitleid fühlenden Bewohnern des Hauses mit einer vollständigen Garderobe versehen, nach Hause geschickt.

Der Wötker S. von hier, am 19. Abends mit dem 8 Uhrzuge von Halle kommend, prügelte seine Ehefrau vom Bahnhofe bis nach dem Gottbardsdthore. Trotz der Einmischung verschiedener mit im Zuge gewesener hiesiger Einwohner, die dieselbe Scene schon ein Mal in Halle auf dem Bahnhofe hatten abspielen sehen, hatte sich der wüthende Ehemann nicht abhalten lassen, die nach Hülfe schreiende Frau immer wieder mit Schlägen zu tractiren. Eifersucht soll das Motiv der That gewesen sein.

Ein 12 jähriger Knabe stahl seiner Pflegemutter, der er zuvor während des Schlafens den Kommodenschlüssel unter dem Kopfkissen weggenommen hatte, aus der Kommode einige Thaler. Das Geld hatte er theilweise durch Ankauf unnützer Spielwaaren bereits verbraucht.

#### Aus dem Kreise entfällt das Amtsblatt:

Des Kaisers und Königs Majestät haben dem Landrentmeister **Reisig** den rothen Adlerorden IV. Klasse zu verleihen geruht.

Der Militair-Anwärter **Nuprecht** ist zum Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt worden.

Der Bürgermeister **Grimm** zu Lauchstädt, dessen Wahlperiode mit dem 18. Mai d. J. abläuft, ist als solcher auf weitere zwölf Jahre gewählt und bestätigt worden.

#### Schwurgericht zu Raumburg.

Montag den 19. Februar 1872.

Heute nahmen unter dem Vorsitze des Kreisgerichts-Directors **Wölfel** aus Sangerhausen die Sitzungen des ersten diesjährigen Schwurgerichts ihren Anfang. Als Beisitzer fungirten die Kreisgerichtsräthe **Glaserwald**, **Müller**, v. **Schönberg** und **Kettembeil**, ferner der Staatsanwaltschaft der Staatsanwalt **Lang** und als Gerichtsschreiber der Actuar **Beder**.

#### Die erste Sache

betrifft die uneheliche **Christiane Henriette Louise Amalie Sonntag** aus Granshüt, die wegen eines in einem Alimentations-Processe geleisteten Meineids unter Anklage gestellt war. Sie wurde vom Justizrath **Wilde** aus Weisenfels vertheidigt.

Bei Verhandlung der Sache war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Die Angeklagte wurde von den Geschworenen für nicht schuldig erachtet und deshalb freigesprochen.

#### Zweite Sache.

Der Maurermeister **Friedrich Wilhelm Dähne** aus Böschau war wegen Meineids angeklagt und wurde vom Rechtsanwalt **Wölfel** vertheidigt.

Zwischen dem Maurermeister **Dähne** und dem Kasernenwärter **Sänberlich** zu Weisenfels schwebte in den Jahren 1867 und 1868 ein Proceß wegen Baugeschäften, der durch außergerichtlichen Vergleich beendet wurde. Im December 1869 klagte **Dähne** wieder gegen **Sänberlich** und verlangte auf Grund des gedachten Vergleichs Verurtheilung desselben zur Zahlung von 319 Thlr. abzüglich der schon gezahlten 64 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. Der Verklagte behauptete überhaupt nur die letztegedachte Summe schuldig gewesen zu sein und dieselbe entrichtet zu haben und berief sich auf die mehr gedachte Vergleichsverhandlung d. d. Böschau, den 17. März 1868. Der Kläger **Dähne** erlachte dies Schriftstück und seine Unterschrift unter demselben nicht an und leistete am 12. April 1870 den Dispositions-Eid.

Die Anklage behauptete nun, der Angeklagte **Dähne** sei dringend verdächtig, den erwähnten Eid wesentlich falsch geschworen zu haben.

**Dähne** hat vor der Eidesleistung selbst erklärt, er könne nicht leugnen, daß die qu. Unterschrift von seiner Hand herrühre, der Vergleich selbst aber sei nicht der richtige. Er ließ sich aber nicht abhalten, den Eid zu leisten, trotzdem er durch den Richter darauf aufmerksam gemacht wurde, daß es bloß darauf ankomme, ob er die Unterschrift bewirkt habe.

Durch den bei Abschluß des Vergleichs zugegen gewesenen Zeugen, Sattlermeister **Schimpf**, ist sodann festgestellt, daß ein anderes Schriftstück, als das vorliegende, in gleicher Angelegenheit von ihm nicht unterschrieben worden, und daß er nach der Aufnahme des Vergleichs gesehen habe, wie **Dähne** unter denselben etwas geschrieben und er unter die Schrift denselben seinen Namen gesetzt habe. Ferner hat der Kasernenwärter **Sänberlich** beschworen, daß er einen Vergleich, worin er dem **Dähne** 319 Thlr. für ausgeführte Bauten versprochen, nicht hinter sich habe, auch nicht wisse, wo sich ein solcher besünde und ihn nicht abhandeln gebracht habe.

Der Seilermeister **Bettner** endlich hat bezeugt, daß ein anderer Vergleich als der vom 17. März 1868 in der fragl. Bauangelegenheit mit dem Angeklagten nicht abgeschlossen worden sei.

Bei der heutigen Verhandlung der Sache benutzte sich die Vertheidigung den Hauptzeugen **Bettner** als völlig ungläubwürdig darzustellen, was ihr auch gelang, so daß Seitens der Staatsanwaltschaft den Geschworenen anheim gegeben wurde, die Frage, ob der Angeklagte wesentlich falsch geschworen, zu verneinen.

Dagegen sucht die Staatsanwaltschaft auszuführen, der Angeklagte habe einen fahrlässigen Meineid geleistet. Aber auch dies bestritt die Vertheidigung und meint, es sei, wenn man die Person und die Handlungsworte des Zeugen **Bettner** näher betrachte, durchaus nicht ausgeschlossen, daß die incriminierte Unterschrift des **Dähne** gefälscht sei, zumal die Sachverhältnisse ausdrücklich erklärt hätten, daß eine Unterschrift, wie die des Angeklagten, die so wenig Charakteristisches habe, leicht nachzumachen sei. Sie beantragt deshalb die Freisprechung. Das Verdict lautete auf „Nichtschuldig“, worauf der Angeklagte **Dähne** freigesprochen wurde.

Die Prov. Corresp. schreibt in einem Artikel, betitelt:

#### „Der Sieg des nationalen Rechts in Süddeutschland.“

Vor kurzem wurden fast gleichzeitig in den Abgeordnetenkammern der beiden süddeutschen Königreiche Verhandlungen über das Verfassungsrecht des Deutschen Reiches geführt, auf deren Verlauf alle Freunde der nationalen Sache mit hoher Befriedigung zurückblicken dürfen. Es wurde von den offenen und heimlichen Gegnern der deutschen Einheit ein Versuch gemacht, in den Ständeversammlungen Bayerns und Württembergs Beschlüsse herbeizuführen, welche darauf berechnet waren, die lebendige Entwicklung der Reichsverfassung, im Widerspruch mit dem Geist und den ausdrücklichen Vorschriften dieser Verfassung, durch Schwergewichte bedenklicher Art zu hemmen. Dieser Versuch ist völlig mißglückt und hat nur dazu

gedient, auch in Süddeutschland das richtige Verständniß des Reichsrechtes zum Durchbruch zu bringen, welches bereits im Bundesrathe und im Reichstage zur Geltung gelangt war.

In der bayerischen Abgeordnetenkammer war der Antrag gestellt, daß bei allen Abänderungen der deutschen Reichsverfassung und namentlich bei Verzichtleistung auf die in der Reichsverfassung vorbehaltenen Sonderrechte Bayerns die bayerischen Bevollmächtigten im Bundesrathe an die Zustimmung der bayerischen Ständeversammlung gebunden sein sollen. Schließlich wurde der Antrag unter Gutbeihung seiner Urheber in die Form gebracht, daß die Zustimmung der Stände nur zu solchen Aenderungen der Reichsverfassung erforderlich sein sollte, in welchen verfassungsmäßige Landesrechte oder vorbehaltene Sonderrechte Bayerns berührt werden. Bei der Abstimmung in der bayerischen Kammer erhielt der Abänderungsvorschlag nicht die zur Annahme erforderliche Stimmenzahl und der ursprüngliche Antrag wurde vollends mit Stimmenmehrheit verworfen.

Der in der württembergischen Kammer gestellte gleichartige Antrag ging darauf hinaus, der Staatsregierung zu erklären, daß die Kammer eine ohne ständische Zustimmung beschlossene Abänderung des Vertrages vom 25. November 1870 für den württembergischen Staat als verpflichtend nicht zu erkennen vermöchte, und daß durch einseitige Zustimmung zu Abänderung oder Aufhebung des Vertrages die dafür verantwortlichen Regierungsorgane einer Verletzung der Landesverfassung sich schuldig machen würden. Wegen die Absichten dieses Antrags, die ein Vermittelungsantrag in abgeschwächter Fassung wiedergab, erklärte sich die große Mehrheit der württembergischen Kammer und entschied sich vielmehr, nach den Vorschlägen der staatsrechtlichen Commission, für den Uebergang zur Tagesordnung, und zwar mit der ausdrücklichen Begründung, daß der Regierung das Recht zustehe, im Bundesrathe für Abänderungen der Reichsverfassung ohne Zustimmung der Landesvertretung zu stimmen, und daß durch derartige Abstimmung, vermöge der für Württemberg verbindlichen Kraft der Reichsverfassung, die Landesverfassung nicht verletzt werden könne.

Ueber den Sinn und die Tragweite dieser Anträge hatten die Vertheidiger derselben keinen Zweifel gelassen: es handelte sich nicht bloß um eine Wahrung süddeutscher Sonderrechte gegen ein vermeintliches Hinbringen zum Einheitsstaate, sondern um einen nachträglichen Selbstzug gegen die Verwirklichung des deutschen Einheitsgedankens.

Zunächst haben die leitenden Minister Bayerns und Württembergs in der unzweideutigen Weise erklärt, daß nach der Auffassung ihrer Regierungen die Abstimmung der bezüglichen Bevollmächtigten im Bundesrathe für den Verzicht auf ein Sonderrecht unter allen Bedingungen vollgültig und entscheidend sei. Sie haben aber auch zu gleicher Zeit mit allem Nachdruck den Grundsatze vertreten, daß die Entscheidung über alle Verfassungsfragen lediglich in die Befugniß der Reichsorgane gelegt sei und daß die Beschlüsse der letzteren keiner Anfechtung von Seiten der einzelnen Landesvertretungen unterliegen können.

Die süddeutschen Staatsmänner haben durch ihre loyalen Erklärungen sich im vollen Einklang mit dem Geiste der abgeschlossenen Verträge, wie mit den Vorschriften der Reichsverfassung gehalten; sie beweisen, daß sie die Kraft und das Recht der nationalen Bewegung achten, und zeigen ein richtiges Verständniß dafür, daß die Einzelstaaten für ihre berechtigten Ansprüche und ihre gesunde Entwicklung keine bessere Bürgschaft finden können, als die innige Lebensgemeinschaft mit dem Deutschen Reiche.

Das Abgeordnetenhaus schritt in der Sitzung vom 21. Februar zur namentlichen Abstimmung über das Ganze des Gesetzes wegen der Ober-Rechnungskammer. Das Gesetz wurde mit sehr großer Mehrheit (310 gegen 43 Stimmen) angenommen. Hierauf begann die Verathung des Gesetzes wegen Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer. Wie man hofft, wird im Laufe dieser und der nächsten Woche die Beschlußnahme über die Steuerreformen, die Beamtenbefolgungen und die Gesamtheit des Staatshaushalts erfolgen. Die endgültige Feststellung des Etatgesetzes steht kaum vor Mitte des Monats März in Aussicht; die Verspätung ist theilweise dadurch veranlaßt, daß die Frage wegen Verbesserung der Beamtenbefolgungen zu einer umfangreicheren Verhandlung über die gesammten Besoldungsverhältnisse geführt hat, als früher zu erwarten war.

Die Commission des Herrenhauses zur Vorprüfung des Schul-aufsichtsgesetzes hat ihre Arbeiten begonnen; doch werden Plenar-berathungen nicht vor dem künftigen Monat stattfinden.

Das Herrenhaus wird sich der Ermüdung nicht entziehen, daß es sich um ein Gesetz handelt, welches die verfassungsmäßigen Beziehungen des Schulwesens zur Kirche ausdrücklich bestätigt und welches die Regierung für unerlässlich erachtet, um durch nachdrückliche Handhabung der ihr zustehenden Befugnisse staatsgefährliche und deutschfeindliche Bestrebungen niederzuhalten.

Unser Kaiser hat sein jüngstes Unwohlsein fast vollständig überwunden und schreitet in der Genesung so schnell vor, daß er schon wieder Besuche empfangen u. sich den Regierungsgeschäften widmen kann.